

Tuba-Galopp und Dudacka-Polka

Konzert: Eiersheimer Musikanten begeistern beim Böhmischem-Mährischem Frühling – Blasmusik von Ländler bis Walzer

KÜLSHEIM-EIERSHEIM. Fast schon standesgemäß ausgebucht war am Samstagabend das Eiersheimer Gemeindezentrum mit Besuchern und Fans der Böhmischem-Mährischen Blasmusik der Eiersheimer Musikanten. Über drei Stunden begeisterten die Gastgeber an ihrem 7. Böhmischem-Mährischem Frühling, den sie aus Krankheitsgründen vom Mai in den November verschoben mussten.

Der frühlinghaft dekorierte Saal unterstrich das Motto des Abends. In der Pause gab es für die Gäste die Möglichkeit, sich eine Bildergalerie anzusehen, die drei Jahrhunderte Geschichte aufzeigte. Wie in den bisherigen sechs Veranstaltungen führte die Vorsitzende Janina Rückert gekonnt durch das Programm. Bereits das erste Stück »Jani-Polka« zeigte, wie genau Dirigent Eddy Hauck seine Musikanten aufgestellt hatte. Die Stücke von Ernst Mosch, Johann Makos, Miroslav Proházka oder der mährischen Kapelle »Vlado Kumpan« verlangten den Musikanten viel Gefühl und technische Fertigkeit ab. Dazwischen bestachen erneut einige Soli und es gab verschiedene Erstaufführungen böhmischer und mährischer Musikstücke.

Die Eiersheimer Musikanten präsentierten sehr gute Blasmusik vom Ländler bis zu Polkas und Walzer im böhmisch-mährischen Stil. Janina Rückert erklärte, die Musikanten hätten sich mit »Leib und Seele dem böhmisch-mährischen Stil« verschrieben und sich das Motto »Blasmusik Pur – Das Original« zugeschrieben.



Zünftige Blasmusik gab es beim Böhmischem-Mährischem Frühling der Eiersheimer Musikanten am Samstagabend.

Foto: Wolfgang Krug

Eine der vielen Erstaufführungen war der südmährische Walzer »Am Schloss« sowie passend zum Sonntagabend die »Sonntagopolka«, beides aus der Feder von Miroslav Proházka. Der Walzer »Unser kleines Dorf« beschrieb den Zusammenhalt in einem Ort. So sei es für Rückert eine tolle Sache, dass sich der Heimatverein alljährlich bereiterklärt, den »Böhmischem-Mährischem Frühling« zu bewirten.

Mährisch ging es weiter mit der Polka »Jehlica«. Das Stück handelt von ei-

nem Mädchen, welches von einem feischen Burschen umworben wird. Die Eiersheimer Musikanten ließen sie mit ihrer Musik lebendig werden. Im ersten Teil des Abends standen weitere Polkas wie die »Lustige Burschn«, »Einmal Nur«, »Auf der Vogelwiese sitzt der Franz« und die berühmten »Gablonzer Perlen« auf dem Programm. Dabei kamen auch musikalische Erinnerungen an den Musiker Ernst Mosch auf. Mit der »Novorocny-Polka« gingen die Musiker in eine ver-

diente Pause. Im zweiten Teil des Böhmischem-Mährischem Frühlings stellte Rückert die einzelnen Instrumentengruppen und Musiker vor. Mit »Gloria« kam gleich ein Stück aus dem Repertoire der Blaskapelle Gloria an die Reihe, in dem Höhe, Treffsicherheit und Rhythmusgefühl im böhmisch-mährischen Musikstil gefordert sind. Das »tiefe Blech« der Musikkapelle stellte sich dann in der südmährischen Polka »Bagetka« vor. »Tubagalopp« hieß das nächste Solostück, das Bastian Hauck in unnachahmlicher Art spielte. Diese Polka rief erste Zugaberufe hervor, welche dann auch mit der »Kasan-Polka«, einem weiteren Tubasoli, erfüllt wurde.

Einige Zugaben erklatscht

»Musik besteht nicht nur aus Technik, sondern auch aus mit viel Herzblut gespielten Tönen«, erklärte die Moderatorin und vermittelte so den Gästen den großen Wert des »Nachschlageteams«. Es folgte der Ländler »Za Nasim«, was »Hinter unserem Garten« bedeutet. »Pro Emila«, für Emil, ist eine Ausnahme-polka, denn die meisten Polkas oder Walzer sind Frauen gewidmet.

Den gelungenen und abwechslungsreichen Abend rundeten das Solostück »Dudacka-Polka« und die »Beruska-Polka« ab. Allerdings war der Abend für die Musikanten noch nicht zu Ende, denn die Zuhörer erklatschten sich doch einige Zugaben, unter anderem »Rückkehr aus Frankreich«, die »Südböhmische-Polka« und den »Himmelszauber«.

wokru